Das beste Mittel gegen

Rheumatismus,

Reißen im Gesicht, Gliederreißen, Frostbeulen, Gicht, Hexenschuß, Kreuzweh und Hüftenleiden.

Rückenschmerzen,

Verstauchungen, Steifen Hals, Quetschungen, Brühungen, Frische Wunden u. Schnittwunden.

Zahnschmerzen,

Geschwollene Brüste, Kopfweh, Brandwunden, Aufgesprungene Hände, Gelenkschmerzen, Ohrenweh, und alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel benöthigen.

Farmer und Viehzüchter

finden in dem St. Jakobs Oel ein unübertreffliches Heilmittel gegen die Gebrechen des Viehstandes.

Eine Flasche St. Jakobs Oel kostet 50 Cents (für Flaschen für $2.00). Ist in jeder Apotheke zu haben. Für $5.00 werden zwölf Flaschen frei nach allen Theilen der Ver. Staaten versandt. Man adressire:

The Charles A. Vogeler Co., Baltimore, Maryland.

Eine kinderlose Ehe

ist gewiß eine überaus traurige Sache für manches Ehepaar. Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker," 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schillers: „Drei Probe, wer sich ewig bindet," wohl beherzigen, und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken, sowohl in deutscher wie in englischer Sprache, frei und sorgsam verpackt versandt. Adresse Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Feuer-Alarm-Signale.

4 Pennsylvania und Market.
5 Hauptquartier des Feuer Departement.
6 Ost-Straße und New York.
7 Nobel und Michigan Straße.
8 New Jersey-Straße und Massachusetts Ave.
9 Winston und Nord-Straße.
12 Massachusetts Ave. nahe Noble Str.
18 Delaware Str. und Fort Wayne Ave.
14 New Jersey und Fort Wayne Avenue
15 Penn Str. und Massachusetts Ave
16 Christian Ave. und Ash Str.
17 Park Ave. und Busier Str.
18 Barrows Str. und Malott Ave.
19 Archer und John Str.
123 College Ave. und Siebente Str.
126 Alabama und Siebente Str.
135 Meridian und Siebente Str.
136 Bandes Str. und Lincoln Av
137 Ausstellungs-Gebäude.
138 Central Ave. und Achte Str.
131 Alabama und Morrison Str
132 Rochampton und Achte Str
134 College Ave. und Zehnte Str.
135 Home Ave. und Delaware Str
136 Delaware und Michigan Str.
21 St. Joe Str., nahe Illinois.
23 Pennsylvania und Pratt Str.
25 No. 5, Engine House Sechste, nahe Illinois
26 Mississippi und St. Clair Str.
27 Illinois und Michigan Str.
28 Pennsylvania Str. und Home Ave.
29 Mississippi und Vierte Str.
212 Tennessee und William Str.
213 Pennsylvania und Michigan Str.
214 Illinois und Herbert Str.
31 Indiana Ave. und Michigan Str.
32 Meridian und Walnut Str.
34 California und Vermont Str.
35 Blake und New York Str.
36 Indiana Ave. und St. Clair Str
37 Stadt-Hospital.
38 Blake und Nord Str.
39 Michigan und Agnes Str.
313 West und Walnut Str.
313 West und Dritte Str.
314 Siebente und Howard Str.
41 Washington, nahe West Str.
42 Seitzendorf und Washington Str
43 Missouri und New York Str.
45 Meridian und Washington Str
46 Illinois und Ohio Str.
47 Tennessee und Washington Str.
48 Kingan's Pork House.
49 Indianola.
412 Missouri und Maryland Str
413 Mississippi und Wabash Str.
415 Ferguson's Pork House.
427 J. B. & W. Round House.
429 Insane Asylum.
51 Illinois und Merrill Str.
52 Illinois und Louisiana Str
53 West und McCarty Str.
54 West und South Str.
56 Tennessee und Georgia Str.
57 Meridian und Kay Str.
58 Madison Ave. und Morris Str.
59 Madison Ave. un Dunlop Str
513 West und Rockwood Str.
513 Kentucky Ave. und Merrill S
514 Union und Morris Str
516 Illinois und Kansas S
517 Morris und Dacotah Str.
41 South nahe Delaware Str.
62 Pennsylvania und Louisiana Str
63 Delaware und McCarty Str.
64 Ost und McCarty Str.
65 Alabama und Virginia Ave.
67 Virginia Ave. und Bradshaw Str
68 Ost und Coburn Str.
69 Pennsylvania Str. und Madison Ave.
612 McKernan und Dougherty Str.
71 Virginia Ave. nahe Huron Str.
72 Ost und Georgia Str.
73 Washington und Benton Str.
74 Benton und Georgia Str.
75 Forest Ave. und Pine.
76 Dillon und Bates Str.
78 Virginia Ave. und Dillon.
79 Fletcher Ave. und Dillon.
713 Spruce und Prospekt Str.
713 English Ave und Laurel Str.
714 Orange und Olive Str.
715 Shelby und Beecher Str.
81 Market [illegible] New Jersey Str.
82 Washington und Delaware Str
83 Ost und Pearl Str.
84 New York und Davidson Str
85 Taubstummen-Anstalt.
86 Ver. Staaten Arsenal.
87 Oriental und Washington Str
89 Frauen Gefängniß.
612 No. 8 Schlauch-Haus, Ost Washingtonstraß
613 Market und Noble Str.
614 Ohio und Harvey Str.
91 Maryland nahe Meridian Str.
92 Meridian und Georgia Straße.

1 2-1 Privat-Signal.
1 2-1 Und Rasten wiederholt, zweiter Alarm
2-3 Signal für Feuer-Druck.
Zwei Schläge, Feuer aus.
Drei Schläge, Druck ab.
Zwölf Schläge, 12 Uhr Mittags

Ein Hochstapler.

Original-Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Felix ahnte von dem Allen nichts. Er ging auf des Vaters Befehl nach London, um in einem reichen Cityhause die Geheimnisse des Großhandels zu studiren und alsdann der väterlichen Firma als Compagnon beizutreten. Er träumte von einem sonnigen Glück und hielt das Eden seiner Zukunft für gesichert, bis der Tod der geliebten Mutter ihm den ersten großen Schmerz bereitete.

Antonie befand sich noch in der Schweiz, als er dem Sarge seiner Mutter folgte. — Die Herzlose hatte keine Zeile echter Theilnahme für den verwaisten Freund ihrer Kindheit gehabt, und trostlos mußte er nach London zurückkehren, wie der Vater gebot, um dort seine Lehrzeit zu vollenden. Die Trauer um die geliebte Mutter mußte selbstverständlich den Gedanken an Antonie zurückdrängen; er entschuldigte ihre Theilnahmlosigkeit mit der jungfräulichen Scheu und der Unerfahrenheit ihrer Jugend und hoffte auf die Zeit welche ihre Liebe für den Gespielen läutern und festigen werde.

So verging wieder ein Jahr, als die niederschmetternde Nachricht ihn traf, daß Antoniens Vater plötzlich aus dem Leben geschieden sei, und zwar, wie sein Vater im Vertrauen ihm mittheilte, durch Selbstmord, weil er durch wahnsinnige Spekulationen sein ganzes Vermögen verloren und die Seinen in unverantwortlichster Weise zum Bettelstabe verurtheilt habe. — Als langjähriger Freund der Familie Reinhardt habe er sich entschlossen, Gattin und Tochter des Todten in sein Haus aufzunehmen, müsse aber die Bedingung daran knüpfen, daß Felix nur auf specielle Einladung heimkehren dürfe.

Der junge Mann segnete den hochherzigen Entschluß des Vaters und blieb ruhig in London, mit Eifer und Pflichttreue seine kaufmännischen Aufgaben erfüllend. Wenn die väterlichen Zuschriften auch viel spärlicher einliefen als sonst, so besaß doch Felix einen zu offenen und ehrenhaften Charakter, um irgend welchen Argwohn zu fassen, bis ihn eines Tages wie ein Blitz aus heiterer Luft die ironische Mittheilung eines Freundes aus Hamburg traf, daß Herr Rodenburg Vater sich in aller Stille mit Fräulein Antonie Reinhardt verlobt und vermählt habe.

Wie geistesabwesend starrte der arme Felix auf diese verhängnißvollen Zeilen, schüttelte dann verächtlich den Kopf und lachte über den Unsinn. Bald aber fuhr es ihm lähmend durch den Sinn, wie auffällig lange er kein Lebenszeichen aus der Heimath empfangen, und daß Antonie sich niemals herbeigelassen, seine schwärmerischen Briefe, welche er von London aus an sie gerichtet, zu beantworten. Ohne weiteres Besinnen nahm er Urlaub und reiste mit dem ersten Dampfer nach Hamburg.

Hier erfuhr er zuerst von dem alten Kontordiener und dann von Frau Reinhardt in der Marzipan-Villa, daß man ihn nicht getäuscht; daß sein alter Vater sich mit dem jungen Mädchen vermählt habe, welches er von Kindheit an so schwärmerisch geliebt. Er erfuhr von Antoniens Mutter, daß ihre Tochter zu der ungleichen Heirath in keiner Weise gezwungen worden sei; daß sie vielmehr den alten Herrn nur aus schnöder Berechnung geheirathet, weil dieser ihr die Alternative gestellt, entweder als Gebieterin in seinem Hause zu bleiben, oder dasselbe mit der Mutter zu verlassen; sie sei mit Felix nicht verlobt worden, liebe ihn auch nicht, soviel er bemerkt, da sie seine Briefe niemals beantwortet, habe also auf keine anderen Bande Rücksicht zu nehmen.

„Ach, lieber Felix!" so schloß Frau Reinhardt weinend, „mir ist die Geschichte ein Nagel zu meinem Sarge, da ich mein Kind verurtheilen muß, das alle natürlichen Gefühle verleugnet hat und sich verkauft hat, weil Dein Vater erklärte, niemals seine Einwilligung zu einer Heirath zwischen Dir und einer Bettlerin zu geben und in diesem Falle Dich zu enterben. So wählte sie ohne Bedenken den alten Mann und den Reichthum, und macht nun mit ihm eine prunkvolle Hochzeitsreise Darum gräme Dich nicht, armer Junge, sie hätte Dich für Dein ganzes Leben unglücklich gemacht, weil sie kein Fünkchen Liebe für Dich empfunden hat, und überhaupt kein Herz besitzt."

So sprach die bekümmerte Frau, welche Felix stets wie ihren Sohn geliebt hatte. Stumm hörte der junge Mann sie an, drückte ihr die Hand und ging auf seines Vaters Zimmer, wo er in wenigen, bitteren Zeilen Abschied von ihm nahm.

Alsdann sagte er Frau Reinhardt Lebewohl, warf sich in die vor der Thüre noch harrende Droschke, um zu dem Bankier des Hauses Rodenburg zu fahren und sich hier gegen einen Revers einen Theil seines mütterlichen Erbes auszahlen zu lassen. Der Bankier Gotthard, bei welchem Felix einen befreundeten Notar traf, bot mit Letzterem im Verein Alles auf, den jungen Mann von einem verzweifelten Schritt zurückzuhalten. Dieser blieb fest und erklärte endlich, lieber auf das Geld verzichten zu wollen. Darauf erhielt er die Summe, sagte den beiden Herren, die ihn stets so gern gehabt, Lebewohl und reiste noch am selben Tage nach Bremen, um von dort mit dem ersten besten Dampfschiff nach England zurückzukehren, wo er seine Stellung sogleich löste. Dann verschwand er, und hatte bis zur Stunde nichts wieder von sich hören lassen.

Der alte Herr Rodenburg konnte diesen Schlag doch nicht überwinden. Er hatte, von Leidenschaft verblendet, gehofft, dem Sohne, welcher ja noch ein halber Knabe war, durch die vollendete Thatsache seiner Vermählung zu imponiren und ihn dann nach und nach damit zu versöhnen; ferner mochte er geglaubt haben, daß Felix in London bleiben und sich dort verheirathen werde, was bei etwaigen jüngeren Erben dem alten Herrn das Angenehmste hätte sein müssen. Und nun empfing er von dem englischen Geschäftshause die Nachricht, daß der Sohn das dortige Verhältniß gelöst und sein kurzes Schreiben, worin er sich von dem Vaterhause für immer losgesagt, somit verwirklicht hatte. Der alte Herr verfiel sichtlich, zumal seine junge Ehe ihm nur Dornen brachte. Freunde und Bekannte zogen sich von ihm zurück, oder ließen ihn Spott, ja Verachtung empfinden; die junge Gattin quälte ihn durch ihr kokettes Wesen und verlangte die Welt zu sehen. Die Heimath wurde ihm zuwider, er brachte seine Frau nach Baden-Baden, wo ihre Schönheit und Eleganz sie zum Mittelpunkt der Massen machte und die Huldigungen der vornehmen Männerwelt des alten Gatten Eifersucht bis zum Wahnsinn aufstachelte. Besonders zeichnete sich hierin ein Graf Altorf aus, welcher kaum von ihrer Seite wich, mit ihr ausritt und fuhr, und den Gatten der schönen Frau kaum als vorhanden betrachtete.

Nach einer leidenschaftlich erregten Scene drohte Rodenburg ihr mit Enterbung; hat er doch in seiner grenzenlosen Zärtlichkeit die junge Frau zur Universalerbin eingesetzt und den Sohn bis auf einen gesetzlichen Pflichttheil gänzlich enterbt, und nun sah er sich der Lächerlichkeit und der Verspottung als eines alten betrogenen Mannes anheimgegeben.

Da kam ihm die Einladung eines Freundes nach Wildbad äußerst gelegen; Antonie mußte ihm wohl oder übel folgen, um in dem wildromantischen Engthale neue Triumphe zu feiern. Rodenburg athmete auf, da jener Unverschämte es doch nicht zu wagen schien, ihnen hierher zu folgen. Rodenburg's Entschluß, nach wenigen Tagen schon in die Heimath zurückzukehren, stand unerschütterlich fest; Antonie kannte diesen Entschluß und mußte sich fügen, stand doch zu viel für sie auf dem Spiele.

Als einziges Kind von den Eltern und ihrer ganzen Umgebung verhätschelt und gründlich verzogen, war ihre selbstsüchtige Natur dabei zur schönsten Blüthe gediehen und Eitelkeit, Gefallsucht, Oberflächlichkeit die Grundlinien ihres Wesens geworden. Sie war ein Weib wie tausend andere, ohne wahre Herzens- und Geistesbildung, nur dazu geschaffen, sich huldigen zu lassen und das Leben auf die angenehmste Weise zu genießen. Daß sie dabei an eine wirkliche Uebertretung der ihr gezogenen Grenze, an eine Verletzung ihrer Pflicht dachte oder sich zu Schulden kommen ließ, war nicht der Fall, sie glaubte vielmehr dem Stolz ihres Gatten durch solche harmlose Huldigungen zu schmeicheln und fühlte sich durch sein philisterhaftes Auftreten äußerst verletzt.

Der alte Herr war noch immer ein leidenschaftlicher Jäger und von Herzen froh, im Schwarzwald pürschen zu können, um dadurch die häßlichen Gedanken los zu werden. Wie es gekommen — Niemand wußte es zu sagen — genug, daß man ihm einige Tage nach seiner Ankunft in Wildbad erschossen nach Hause trug. Wahrscheinlich war er mit seiner Flinte nicht behutsam genug umgegangen, da selbige keine Ladung mehr hatte.

Antonie kehrte als Wittwe mit der Leiche des Gatten nach Hamburg zurück, ließ dieselbe aufs Prächtigste neben der entschlafenen ersten Gattin bestatten und legte tiefe Trauer an, welche ihr vortrefflich stand. Zu ihrer Ehre dürfen wir annehmen, daß ihr Schmerz um den Verlorenen, der so jählings aus dem Leben geschieden, ein aufrichtiger war, zumal er sie zur Universalerbin seiner Millionen eingesetzt.

Ihre Mutter nahm sich den Tod des alten Herrn sehr zu Herzen; hatte die unselige Heirath sie schon dem Grabe nahe gebracht, so war dieses letzte Ereigniß hinreichend, ihren Lebensfaden zu zerschneiden. Schon nach einem Vierteljahr ruhte sie neben dem vorangegangenen Gatten, und Antonie stand allein in der Welt — allein als junge reiche Wittwe, auf welche sich jetzt die Augen der gesammten heirathslustigen Männerwelt aus der Hamburger Geldaristokratie begehrend richteten, da der Goldfisch ebenso schön wie reich war, und somit die beiden Haupteigenschaften einer Frau besaß.

4.

Achtzehn Monate waren seitdem verflossen. Frau Antonie Rodenburg hatte die Trauerkleider um ihre Todten abgelegt, nachdem sie mit gewissenhafter Pietät die vorgezeichnete Skala der Trauer innegehalten. Das große Geschäft war mit der alten Firma in die Hände des Prokuristen übergegangen, was man in den betreffenden Handelskreisen der jungen Wittwe sehr verdacht hatte, da trotz der ungerechten Enterbung des einzigen Sohnes doch Niemand daran gezweifelt, daß die Firma in unveränderter Weise dem Verschollenen erhalten bleiben und das blühende Geschäft für ihn verwaltet werden müsse.

Nun war es definitiv verkauft, das reiche Vermögen der jungen Frau überwiesen und für Felix nur das Erbtheil der verstorbenen Mutter mit 50,000 Thalern, von welchem er bereits bei seinem Scheiden eine erkleckliche Summe erhalten, gesetzlich reservirt worden. Frau Antonie hatte diese letzte Saison zur Kräftigung ihrer angegriffenen Gesundheit in einem stillen Kurort der Schweiz verlebt und zwar in der Gesellschaft einer ältlichen Dame, welche aus guter Familie, doch zu unbemittelt war, um selbstständig existiren zu können und deshalb das Loos einer Ehrendame bereitwillig auf sich nahm. Madame Borner besaß hierzu in der That das größte Geschick, eine gewisse Gutmüthigkeit, ein hinreichendes Repräsentationstalent und jene geschmeidige Unterwürfigkeit der Gebieterin gegenüber, welche die eigene Stellung niemals außer Acht ließ und ihren Einfluß klüglich dadurch zu erhöhen wußte.

Wie Graf Altorf ihre Anwesenheit in jenem Curorte erfahren, war der jungen Frau ein Räthsel gewesen, genug, daß er plötzlich im Kanton Aargau erschien und ihr seinen Besuch machte, was ihr keinesfalls unangenehm sein mochte, da er bald der ständige Begleiter der beiden Damen wurde, und die Curgäste eine Verlobung als feststehendes Resultat behandelten.

Achtzehn Monate Wissenschaft durften der Welt wohl als genügend gelten, wollte die bösen Zungen auch den Ruf der jungen Frau arg zu beschneiden suchten, und die heirathslustigen Goldsucher in diesen Ton entrüstet mit einstimmten, so mußte man sich doch an der Thatsache begnügen lassen, daß Frau Antonie Rodenburg unumschränkte Herrin ihrer Hand und ihres Reichthums war, und bei der Wahl des zukünftigen Gemahls immerhin den besten Geschmack gezeigt hatte.

Wer war dieser Graf Altorf? — Woher stammte er? Welchem hochadeligen Geschlecht war er entsprossen? Diese Fragen schwirrten in der Gesellschaft umher, welche sich doch des Eindrucks nicht erwehren konnte, den die bedeutende Persönlichkeit des Grafen hervorbrachte. Seine hohe imposante Gestalt, das feine aristokratisch geschnittene Gesicht mit den etwas stechenden schwarzen Augen und dem dunklen Schnurrbart, die elegante Haltung, das sichere Auftreten, verbunden mit jenem Sichgehenlassen, sprachen mehr als papierene Dokumente für die echte Vollblut-Vornehmheit dieses Mannes, womit die stets gefüllte Börse und das noble Aeußere vortrefflich harmonirten.

Graf Adalbert Altorf nahm bald die ihm gebührende Stellung in der Gesellschaft ein; man wußte aus sicherster Quelle, daß er einem schwedischen oder kurländischen Geschlecht entstamme, bedeutende Güter irgendwo besitze und die schöne Antonie aus Liebe heirathe. — Eine durch und durch romantische Geschichte in unserer materiellen Zeit! Da war's kein Wunder, daß die junge Wittwe im siebenten Himmel schwebte und von jedem jungen Mädchen beneidet wurde.

Wir finden sie an jenem Abend, an welchem der Eingangs erwähnte mysteriöse Vorfall mit der armen Frau sich zutrug, in ihrem behaglich durchwärmten, kostbar ausgestatteten Wohnzimmer nachlässig in einem Schaukelstuhl liegend und träumend in die Flammen des Kamins blickend. Frau Antonie war sehr schön; die eleganten Toiletten, welche sie direkt aus Paris bezog, hoben ihre üppige Schönheit auf die raffinirteste Weise, und dem Verlobten konnte es in der That nicht schwer fallen, seine uneigennützige Liebe in den Vordergrund zu stellen. Ob selbige die Feuerprobe einer solchen Liebe ohne die verführerischen Mittel der Toilette und des Geldes bestanden, wäre vielleicht zu bezweifeln, da die junge Frau doch selber sich dem Götzen verkauft und Liebe und Treue mit Füßen getreten hatte. Ein harter, grausamer Zug um den vollen Mund und in den braunen Augen beeinträchtigte zeitweise ihre Schönheit, obwohl dieser nur als Zeuge ihrer innersten Natur in unbewachten Augenblicken hervortrat.

Seltsamer Weise barg des Grafen Blick denselben grausamen Ausdruck, den er jedoch mit einer virtuosen Geschicklichkeit zu verschleiern verstand, während die Lippen sich nicht selten hochmüthig und in verächtlichem Spott kräuselten.

Madame Borner war im Theater, um Wagner's „Tannhäuser" zu hören und den Verlobten einen ungestörten Abend zu gönnen. Es war dies, wie sie lächelnd bemerkt hatte, der Welt gegenüber eine Unschicklichkeit, welche angesichts der nahe bevorstehenden Vermählung wohl vergeben werden dürfte.

Draußen rieselte der Regen eintönig hernieder, während Antonie fort und fort in die Flamme starrte. Sie hatte anfangs von der glänzenden Zukunft geträumt, von der gräflichen Hochzeitsreise, von der feenhaften Pracht, welche bei ihrer zweiten Vermählung entfaltet werden sollte; sie sah sich im Geiste neben dem schönen, stolzen Aristokraten vor dem Altar, sah die wogende Menge, die neidischen Blicke der reichen Jugend, und ihr eitles Herz wallte hoch auf vor Entzücken. — Unwillkürlich mußten ihre Gedanken sie dann in die Vergangenheit zurücktragen, — es lag ja ein so kurzer Zeitraum zwischen heute und jenem Tage, der sie an den alten Mann gefesselt. — Urplötzlich von dem Glanz des Reichthums zur Armuth verdammt, hatte sie sich geopfert, — war es ihre Schuld, daß der Vater den Sohn verdrängt, welcher nie einen Platz in ihrem Herzen, nie ein Recht auf ihre Hand besessen hatte?

Ihre Augen wurden starrer, der kalte, grausame Zug um den Mund trat jetzt deutlich hervor. Aus der Flamme des Kamins schienen phantastische Bilder aufzusteigen und sich zu greifbaren Gestalten zu formen; sie sah das blutige Haupt des ersten Gatten, welcher die Todeswunde mitten durch die Stirn erhalten, ein Faktum, das zuerst Kopfschütteln und einen schlimmen Verdacht erregt hatte, bis constatirt worden, daß der alte Herr durch ein Gebüsch gekrochen sei und hierbei aus der eigenen Flinte die tödtliche Kugel empfangen haben müsse, — weil jegliche andere Deutung ausgeschlossen war.

Sie hatte das Rollen eines Wagens, ja selbst die Klingel der Hausthür überhört und schrak fast zusammen, als der Diener den Grafen meldete, welcher im nächsten Augenblick das Zimmer betrat.

„Ich habe Dich doch nicht erschreckt, meine Theure?" fragte er, zärtlich ihre Hand küssend. „Du bist allein, hast geträumt im Dämmerschein der Kaminflamme, — hoffentlich von mir, wie?"

Antonie schmiegte sich in seine Arme. „Von wem denn sonst, mein Adalbert," flüsterte sie, „die Borner konnte ihren „Tannhäuser" nicht entbehren, da ließ ich sie allein hinfahren, weil ich bestimmt auf Dein Kommen rechnete."

„Süßer, geliebter Engel!"

„Bitte, Du hast mich überrascht, Adalbert! — Man soll Licht bringen."

Sie war stets besonnen, stets auf den Anstand bedacht, welcher um keinen Preis verletzt werden durfte. Der Graf lächelte seltsam und trat dann zum Kamin, den eine Pracht-Uhr schmückte, während Frau Antonie klingelte und Licht bestellte.

Die Dienerschaft war gut geschult: in der nächsten Minute schon strahlte das große Zimmer in glänzender Erleuchtung, und behaglich ließ der Graf sich an ihrer Seite in einem weichen Sessel am Kamin nieder.

„Du hast mich heute Abend wohl kaum erwartet, mein Kind?" fragte er, ihr zärtlich in die Augen schauend. „Ich versprach es nicht fest."

„O, ich hoffte dennoch fest darauf," lachte sie kokett.

„Weil Du der unfehlbaren Stärke des Magnets sicher bist, — ganz recht, kleiner Schelm! — Indessen hättest Du Dich heute doch täuschen können, wenn nicht ein wichtiger Umstand mich hergeführt und ich deshalb sogar den Empfang meines intimsten Freundes, des russischen Barons von Seltikow, welcher mich in diesem Augenblick unzweifelhaft am Bahnhof erwartet, versäumen mußte."

„O, Adalbert, was könntest Du mir Wichtigeres zu sagen haben, als —"

„Daß wir uns in spätestens acht Tagen trauen lassen müssen, Liebste! —" fiel er ihr rasch in's Wort, „Nachrichten aus Schweden verlangen gebieterisch meine schnellste Heimkehr. Du weißt, daß meine dortigen Güter von Miethlingen verwaltet werden, und heute schreibt man mir von großen Unterschleifen, von ganz abscheulichen Schurkereien. Ohne Dich verlasse ich Hamburg nicht, die Eifersucht und Angst würde mich doch auf halbem Wege zur Umkehr zwingen —"

„In acht Tagen schon?" unterbrach Antonie ihn bestürzt. „Das wird durchaus nicht angehen, Geliebter! — Bedenke, was zu einer solchen Hochzeit Alles beschafft werden muß — mein Brautanzug —"

„Bah, der ist in drei Tagen fertig," fiel der Graf ruhig ein, „und alles Uebrige Nebensache. — Dinge wie Aussteuer und dergleichen Plunder sind in Masse vorhanden, das Hochzeitsmahl besorgt mein Hotelwirth, und was das vorgeschriebene Aufgebot anbetrifft, so ebnet das Gold mit Leichtigkeit dergleichen Formalitäten."

„Nein, nein, das geht um keinen Preis!" rief Antonie mit ungewöhnlicher Heftigkeit, „Ich will Dir in Allem nachgeben, Adalbert, nur in diesem einen Punkte nicht! Unsere Vermählung darf nicht den Stempel einer zu großen Eile tragen, darf keine Form verletzen. Bedenke, mein Geliebter, welchen Vermuthungen man Spielraum gäbe durch Umgehung des Aufgebots; es hieße der Verleumdung Thür und Thor öffnen und unsere Stellung in der Gesellschaft gefährden."

Der Graf zuckte die Achseln und blickte melancholisch in die Flammen des Kamins. „Du siehst die Dinge viel zu schwarz, meine Theure!" versetzte er nach einer Pause. „Was mich anbetrifft, so kann die angebliche Verleumdung der Welt keinen Augenblick meinen Willen unterjochen; es ist eben nur das bürgerliche Blut — Pardon, Du zwingst mich zu dieser Bemerkung, Liebste, — welches Deine Anschauung diktirt. In meinen Kreisen wird die Form allerdings streng aufrecht erhalten, doch nicht karrikirt; wenn unsere Verhältnisse es gestatten, die unbequeme Formalität. — unterscheide dieses Wort klug von dem Begriffe der vornehmen Form — also diese bürgerliche Formalität des Aufgebots zu umgehen, so würde man solches in meinen Kreisen sogar für sehr gentil halten. Er schwieg und blickte fortwährend in die Flammen, welche lustig knisterten und behaglich emporloderten, während die junge Wittwe nervös mit ihren Diamantringen spielte und den Verlobten scheu mit ihrem Blick streifte.

„Indessen," fuhr Graf Altorf nach einer Weile sanft fort, „will und kann ich Dir deshalb keinen Vorwurf machen, Geliebte, da es schwer ist, sich von anerzogenen Fesseln mit einem Ruck zu befreien; ich halte es vielmehr für meine Pflicht, diesen Fesseln Rechnung zu tragen. Heute ist Freitag, — am Sonntag konnte das erste Aufgebot sein, folglich die Hochzeit am Montag über vierzehn Tage stattfinden; ist es dir so recht, Theure?"

„O, wie gut Du bist, mein Adalbert!" rief Antonie, wirklich gerührt von dieser sanften Nachgiebigkeit, obwohl ihr eitles Herz im Stillen triumphirte, „so sei es denn, am Montag über vierzehn Tage, dann ist mindestens das Dekorum gewahrt. Du glaubst nicht, wie kleinlich die Menschen in solchen Dingen hier sind, die bösen Zungen wittern sogleich eine Ungehörigkeit, irgend etwas Ungesetzliches —"

(Fortsetzung folgt.)

Zur Sicherheit,

Bequemlichkeit und Sparsamkeit beim Kochen steht Gas unerreicht da.

Gas-Oefen

— und —

Gasmaschinen

zum Kostenpreise.

GAS COMPANY,

47 South Pennsylvania Str.

Bau- und Unterlage - Filz!

Zwei- und dreifaches Dachmaterial,

Dach-Filz, Pech, Kohlen-Theer, Dach-Farben 2c.

SIMS & SMITHER,

169 West Marylandstr.

KRAAS, GRUMMANN and CO.

Contraktoren

— und —

Bauunternehmer,

223 Ost Morris Straße,

empfehlen sich dem Publikum für die Ausführung guter und solider Bauten zu mäßigen Preisen.

Invalids' Hotel and Surgical Institute,

(Patienten-Hotel und Chirurgische Anstalt),

Buffalo, N. Y.

Eingerichtet mit einem vollständigen Stabe von fünfzehn vorzüglichen Aerzten und Chirurgen zur Behandlung aller

Chronischen Krankheiten.

Die Behandlung vieler Tausende von Fällen jener den

Frauen

eigenthümlichen Krankheiten im Invalids' Hotel und Surgical Institute hat große Erfahrung im richtigen Verordnen von Arzneien für ihre Heilung gewährt, und

Dr. PIERCE'S "FAVORITE PRESCRIPTION,"

(Lieblings-Verordnung),

ist das Ergebniß dieser großartigen Erfahrung.

Sie ist ein mächtiges wiederherstellendes Stärkungs- und Nervenkräftigungsmittel, verleiht dem Organismus Spannkraft und Stärke und kurirt wie durch Zauber Leucorrhoea oder weißen Fluß, übermäßige schmerzhafte Menstruation, widernatürliche Unterdrückungen, Prolapsus oder Fallen der Gebärmutter, Rückenschwäche, Vorwärts- und Rückwärts-Verrückung, niedergedrückte Gefühle, chronischen Blutandrang, Entzündung und Schwäche der Gebärmutter, Entzündung, Schmerz und Empfindlichkeit in den Eierstöcken, innerliche Hitze und allgemeine Schwäche.

Favorite Prescription verursacht die Aufsaugung und Beseitigung von Geschwülsten aus der Gebärmutter und wenn krebsartige Anlagen und Ausschläge aus dem Organismus aus.

Sie kindert und heilt schleunig Uebelkeit und Magenschwäche, Verdauungsleiden, Aufgedunsenheit, Nervenerschlaffung und Schlaflosigkeit bei beiden Geschlechtern.

Sie ist bei Apothekern unter einer bestimmten Garantie zu haben. Die Bedingungen kann man auf dem Umschlag jeder Flasche ersehen.

Preis $1.00, oder sechs Flaschen für $5.00.

Man sende zehn Cents in Briefmarken für die große mit vielen Holzschnitten und colorirten Abbildungen illustrirte Abhandlung über Frauenkrankheiten.

Man adressire:

World's Dispensary Medical Association,

663 Main Str., Buffalo, N. Y.

Pierce's Pleasant Purgative Pellets

Kleine Leber-Pillen.

Nervöses Kopfweh,

Billiöses Kopfweh, Schwindel, Hartleibigkeit, Verdauungsleiden und gallige Anfälle, schleunig kurirt durch Dr. Pierce's Pleasant Purgative Pellets (schmackhafte Abführpillen). 25 Cents die Flasche, bei Apothekern.

Politische Anzeige.

Für Sheriff.

George H. Carter,

unterworfen der Entscheidung der demokratischen County Convention.

Gebr. Warmeling,

Bäckerei

— und —

Conditorei,

No. 175 Madison Avenue.

Ice Cream und feine Cakes aller Sorten.

Bestellungen für Hochzeiten und Gesellschaften werden prompt ausgeführt.

Stollwerk's Prima-, Vanilla-, Chocolade und Brause-Bonbons.

Eine große Auswahl von Kuchenverzierungen aller Art.

Gebrüder Frenzel,

Merchants National Bank,

S.W. Ecke Washington und Meridianstr.

Passage

— zu den —

Niedrigsten Preisen!

Vollständig gefahrlos.

Dangler's Gasolin-Oefen,

mit den allerneuesten Einrichtungen und Verbesserungen

— bei —

Donnan & Off.

Eisschränke

neuester Construktion.

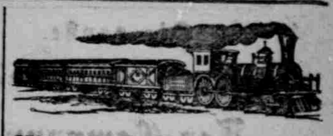
Blecharbeiten jeder Art

werden prompt und billig besorgt.

119 Ost Washington Str. 119

CHRISTIAN WIESE,

Leichenbestatter, 39 N. East Str.



Eisenbahn-Zeit-Tabelle.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge in Indianapolis, an und nach Sonntag, den 3. Januar 1886.

Jeffersonville, Madison und Indianapolis Eisenbahn.

Abgang:		Ankunft:	
Cbd Ex täg. s..	4.15 Bm	Ind&MadMail.	9.45 Bm
J & Mad Acc...	5.15 Nm	Ind&Chic Ex täg	10.45 Bm
Ind&Mad Mail	3.50 Nm	N Y & St Ex.	6.45 Nm
Abend Ex p täg.	6.45 Nm	St L & CH täg	10.45 Nm

Vandalia Line.

Mail Train	7.30 Bm	Schnellzug	3.45 Bm
Tag Exp. p	12.00 Nm	Mail und Acc...	10.00 Bm
Terre Haute Acc.	4.00 Nm	Tag Expreß	4.40 Nm
Vincennes Ex...	11.00 Nm	Expreß	4.15 Bm
Western Mail ...	20 (0 Nm	Schnellzug.....	3.35 Nm

Cleveland, Columbus, Cincinnati und Indianapolis Eisenbahn (Bee Line.)

N P & S Ex s..	4.00 Bm	J & St L Ex täg	6.40 Bm
Anderson Ac...	10.10 Bm	C C M & I Ex	11.30 Nm
Dayton & Cl Ex	10.05 Bm	Anderson Ac...	1.55 Nm
N P & S Ex....	7.10 Nm	B., J & St L Ex	6.30 Nm
S J & Goshen Ex	3.50 Nm	N Y & St L Ex.	10.25 Nm

Brightwood Division, C. C. C. und I.

Abgang täglich.	4.05Bm.	täglich.	6.40 Bm
"	10.10 Bm	"	10 45 Bm
"	11.05 Bm	"	11 35 Bm
"	2.00 Nm	"	1.35 Nm
" täglich.	3.50 Nm	"	6 30 Nm
"	6 40 Nm	" täglich.	4.40 Nm
" täglich.	7.15 Nm	" täglich	10.35Nm

Cincinnati, Indianapolis, St. Louis u. Chicago Eisenbahn. Cincinnati Division.

C & Louisv. F E.	4.00 Bm	Indianap Acc.	10 55 Bm
Cincinnati Acc	11 33 Bm	C & L Mail Ex.	11.45 Bm
C. & I & Ex pc..	3 55 Nm	Western Ex....	10 45 Nm
Cinc. Acc	6.40 Nm	C & St L F E	
		täglich s u cc	4.55 Nm

Chicago Division.

Ind & Burl Ex.	7.10Bm	Chic & Lou F E.	
Chicago Mail p.	12.10 Nm	täglich c u s.	3.30 Bm
Western Ex.....	5.10 Nm	Lafayette Acc ..	11 15 Am